



**Julia Willie Hamburg  
Niedersächsische Kultusministerin**

Sehr geehrte Schulleitungen,  
liebe Kollegien an den Schulen,

am 5. Juli endet mit der Zeugnisvergabe ein intensives und arbeitsreiches Schuljahr. Waren die vergangenen Schuljahre durch die Corona-Pandemie geprägt, so haben uns nun insbesondere die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die Aufnahme und Integration von Geflüchteten sowie die Energiekrise beschäftigt. Und auch die Nachwirkungen der Pandemiejahre sind im Schulalltag noch immer deutlich zu spüren, beispielsweise in Form von Lern- und Kompetenzrückständen bei nicht wenigen Schülerinnen und Schülern. Kurzum: Dass „Krise das neue Normal“ ist, davon können alle, die in und mit Schule beschäftigt sind, ein Lied singen. Umso wichtiger ist Ihre Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern, für die ich mich herzlich bedanken möchte! Es ist nicht zuletzt Ihrem persönlichen Einsatz zu verdanken, dass unsere Gesellschaft gut durch die vergangenen Krisen gekommen ist und auch für aktuelle Herausforderungen Lösungen findet. Besonders hervorheben möchte ich hier die gute Aufnahme und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine in unseren Schulen.

Auch die Arbeit der Landesregierung stand in den vergangenen Monaten ganz im Zeichen des Krisenmanagements. Hierzu wurden mit zwei Nachtragshaushalten zusätzliche finanzielle Mittel bereitgestellt, um Herausforderungen insbesondere im Bereich der Energie- und Lebensmittelkosten zu begegnen. Damit konnten beispielsweise die Kommunen gezielt unterstützt werden, um das Mittagessensangebot in Schulen bezahlbar zu halten. Aber auch über das Krisenmanagement hinaus sind erste politische Weichen gestellt. So hat das Land mit dem zweiten Nachtragshaushalt auch die Inklusion an Schulen weiter gestärkt und zusätzliche 3,5 Mio. EUR für rund 100 neue Stellen für pädagogische Fachkräfte bereitgestellt, um Kinder mit erhöhtem Förderbedarf zu unterstützen.

### **Neue Dynamik für die Unterrichtsversorgung**

Kaum ein Thema beschäftigt uns aktuell so sehr wie die Unterrichtsversorgung. Die absolute Anzahl der verfügbaren Lehrkräfte-Stunden erreicht aktuell den höchsten Stand seit 2012. Und dennoch ist die „Decke zu kurz“, weil das Land andererseits auch eine wachsende Anzahl an Bedarfen aufweist. Im Juni fand ein Folgekongress zum Thema Lehrkräftemangel statt. Hier haben wir gemeinsam mit der Praxis – den Verbänden und Initiativen – in Arbeitsgruppen ganz

konkret entlang einzelner Handlungsbedarfe und Möglichkeiten gearbeitet. Das werden wir nun orientiert an den verschiedenen Themenfeldern fortsetzen, um wirksame Schritte zu ergreifen und die Vielfalt der Handlungsnotwendigkeiten konkret anzugehen sowie mit der Praxis auf Wirksamkeit und Umsetzbarkeit hin zu überprüfen. Denn die Bekämpfung des Fachkräftemangels ist ein Weg der vielen großen und kleinen Schritte, es gibt nicht nur die eine Maßnahme. Zudem starten wir in diesem Jahr einen Prozess zum „Berufsbild Lehrkraft“, um gerade in Zeiten des Fachkräftemangels Handlungssicherheit zu geben, die Frage der Zusammenarbeit mit nichtlehrendem Personal zu klären und dem Gefühl der Allzuständigkeit zu begegnen.

### **A13/A10 kommt!**

Einen großen Schritt, um die Attraktivität des Lehrkraftberufes zu steigern, den gestiegenen Anforderungen zu begegnen und damit nicht zuletzt auch die Unterrichtsversorgung nachhaltig zu verbessern, gehen wir mit der Anhebung der Einstiegsbesoldung für die Lehrämter an Grund-, Haupt und Realschulen (GHR) auf A 13 sowie A 10 für Fachpraxislehrkräfte. Ich freue mich, dass die Landesregierung auf der Haushaltsklausur am vergangenen Wochenende mit dem Haushaltsplanentwurf die Umsetzung auf den Weg gebracht und einen klaren Schwerpunkt auf das Thema Bildung gelegt hat. Die Landesregierung hat sich dafür entschieden, dieses Vorhaben in einem Zug und bereits im kommenden Jahr umzusetzen. Auch im Vergleich mit den anderen Ländern, die auf einen mehrjährigen Stufenprozess setzen, macht Niedersachsen damit einen großen Schritt. Dazu gehört ebenso eine Anhebung der Funktionsstellen, um eine gerechte Besoldung zu gewährleisten. Haushalterisch bedeutet das einen großen Kraftakt der gesamten Landesregierung. Aber diese Investition in unsere Lehrkräfte ist wichtig, sinnvoll und angemessen, um eine gerechte Besoldung und gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen.

### **Startklar-Stellen und Unterstützung bei der Beschulung der Ukrainegeflüchteten sichern**

Ein wichtiger Baustein für die Gestaltung von mehr Bildungsgerechtigkeit war das Aktionsprogramm „Startklar in die Zukunft“, mit dem Kinder und Jugendliche in Niedersachsen bei der Bewältigung von pandemiebedingten Lern- und Kompetenzrückständen unterstützt werden. Eine erste Verlängerung der im Rahmen des Startklar-Programms geschaffenen Stellen ist erfolgt, um die Beschulung und Betreuung ukrainischer Schülerinnen und Schüler in 2023 sicherzustellen. Die damit verbundenen Stellen beispielsweise für pädagogische Mitarbeitende waren bislang befristet bis zum 31.07.2023. Da der Unterstützungsbedarf nach wie vor groß ist, wird durch das Kultusministerium eine weitere Fortsetzung ermöglicht, damit die Mitarbeitenden auf diesen Stellen weiter beschäftigt werden können. Auch im Jahr 2024 werden wir die Sozialpädagogischen Fachkräfte sowie Schulpsychologinnen und Schulpsychologen

weiterbeschäftigen und schauen, wie wir auch anderes Personal an den Schulen sinnvoll weiterbeschäftigen können.

Es geht bei den Themen, die uns beschäftigen, also stetig voran und doch ist auch immer noch was zu tun. Nun darf ich Ihnen jedoch erst einmal eine erholsame unterrichtsfreie Zeit wünschen! Sie haben sich diese wirklich mehr als verdient und ich hoffe, dass Sie angenehme Urlaubstage verbringen können. Gerade angesichts der großen Herausforderungen ist es wichtig, neue Kraft für das neue Schuljahr zu tanken.

Herzliche Grüße



Julia Willie Hamburg

Niedersächsische Kultusministerin